



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Ja und Nein. S. die Miscellan. der Herren Swift und Pope, T. III.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Dem Glück, und was ihm folgt, die Einkehr  
abzuschlagen?

Ihr zögert? macht uns auf! Der Eremitte spricht:  
Geht weiter, Freund, ich kenn euch nicht,  
Die Herberg ist zu klein, zu schlecht, euch zu  
empfangen.

Ruhm, Ehre, Hoheit sind bey mir,  
Erwiderte das Glück: sie kommen igt zu dir.  
Das ist mir wahrlich leid; es ist kein Platz all-  
hier.

Bewirte doch zum mindsten das Verlangen.

Auch dieser wird, versezt der Biderman,  
Hier diese Nacht kein Lager kriegen;  
Man trifft ein einzig Bett hier an;  
Und das gehöret dem Vergnügen.

## Ja und Nein.

Ein Barde hieß, aus frommer Pflicht,  
Ein ganzes Heer von Snylben ringen.  
Ich will nur zwo zur Sprache zwingen,  
Weil doch in Fabeln alles spricht.  
Es sind die, so ich reden lasse,  
Machtwörter von der ersten Classe,  
Die in der Welt was rechtes schreyen,  
Die alten Feinde: Ja und Nein.  
Hagedorn II. Band.      E      Es

Es rüsten beyde sich zum Streit,  
 Sie wollen nun als Helden fechten,  
 Und nicht, wie kleine Hadrer, rechten.  
 Kurz: sie bestimmen Ort und Zeit.  
 Nein trozt auf kriegerische Freunde;  
 Ja täuscht, verlockt, besticht die Feinde.  
 Nein pocht auf Faustrecht und Gewalt;  
 Ja traut auf seinen Hinterhalt.

Nein tobt, und treibet jedermann,  
 Und stellt sich schnaubend an die Spitze;  
 Doch Ja, der Hld von mindrer Hitze,  
 Winkt erst dem Feind, und redt ihn an.  
 Halt! spricht er, ehe wir uns schlagen,  
 Hab ich dir noch ein Wort zu sagen:  
 Laß jene Balger etwas ruhn.  
 Wir müssen selbst das Beste ihun.

Du Baghals, dessen Eigensinn  
 Nur selten oder spät zu brechen,  
 Man sagt, dein Eifer läßt sich schwächen,  
 Dich rühret Schmeicheln und Gewinn.  
 Dich hat die Heimat der Guineen  
 Oft zärtlich und gekirrt gesehen,  
 Wo mancher Kitzel in der Hand  
 Dir deine freye Zunge band.

Zum öftern pflegt ein doppelt Nein  
 Ein Ja ganz zierlich auszumachen.  
 Wie sollten denn um Nebensachen

Sich

Sich Blutsverwandten so entzweyn!  
 Ein jeder kann das Seine pralen.  
 Das Ja verhandle sich zu Wahlen.  
 Nein mag in die Gerichte gehn,  
 Und Recht und Zeugen widerstehn.

Nein soll, wie vormals Fabius,  
 Durch Zögern seinen Feind ermüden.  
 Dem Ja sey Cäsars Glück beschieden,  
 Der in der Eile siegen muß.  
 Wir wollen, in gewissen Fällen,  
 Uns beyde meisterlich verstellen.  
 Am Hofe soll das Ja oft Nein,  
 Und Nein ein wuchernd Jawort seyn.

Nein, das den Werth des Vorschlags sah,  
 Beschloß, von nun an leeren Händen  
 Den Beystand nimmer zu verpfänden,  
 und sprach zum erstenmale: Ja.  
 Die ganze Fehde ward geschlichtet,  
 Aus Eigennutz ein Bund errichtet,  
 Und beyde dienen iht der Welt,  
 Nach Schweizerart, um baares Geld.\*

E 2

Sten-

\* Thus Ay propos'd . - And for Reply  
 No, for the first time, answer'd: Ay.  
 They parted with a Thousand Kisses  
 And fight e'er since, fort Jay, like Swisses.  
 S. POPE'S & SWIFT'S MISCELL. Vol. III.  
 P. 287.